

Colloquia historica et theologica

In der Reihe erscheinen Tagungs- oder Sammelbände, die in historischer Perspektive ein Thema behandeln, das für die historische Theologie und die Geschichtswissenschaft gleichermaßen von Interesse ist. Zur Darstellung kommt das Thema oder der Gegenstand des Bandes im Längsschnitt mehrerer Epochen, die sich von der Antike bis in die jüngste Gegenwart erstrecken können. Weil die Bände durchweg epochenübergreifend angelegt sind, werden sie nicht in einer Spezialreihe mit einem spezifischen Epochenschwerpunkt publiziert, sondern in den *Colloquia historica et theologica*.

ISSN: 2195-7053 - Zitiervorschlag: CHT

Stand: 22.10.2020. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/colloquia-historica-et-theologica-cht?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104



Mohr Siebeck

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG
Postfach 2040
D-72010 Tübingen
info@mohrsiebeck.com
www.mohrsiebeck.com

Sola Scriptura 1517–2017

Rekonstruktionen – Kritiken – Transformationen – Performanzen

Herausgegeben von Stefan Alkier unter Mitarbeit von Dominic Blauth und Max Botner

Band 7
2019. XX, 583 Seiten.

ISBN 9783161566158
Leinen 124,00 €

ISBN 9783161566165
eBook PDF 124,00 €

Die Beiträge dieses Bandes thematisieren in vierfacher Hinsicht das Herzstück evangelischer Theologie, das reformatorische Schriftverständnis, das mit dem Schlagwort *sola scriptura* zum Ausdruck gebracht wird. Dabei steht die Frage im Raum, welche Geltung dem hermeneutisch-theologischen Konzept *sola scriptura* heute zukommen kann, um zumindest Evangelischer Theologie ihren Weg zu weisen und sie vielleicht sogar aus der babylonischen Gefangenschaft historischer Engführung der Schriftauslegung zu befreien. Die erste Sektion des Bandes widmet sich der theologiegeschichtlichen Rekonstruktion von Luthers Schriftlehre. Sektion 2 nimmt die jeweiligen Neuformulierungen des Schriftprinzips anlässlich der Reformationsjubiläen 1617, 1717, 1817 und 1917 in den Blick und fragt nach Kontinuitäten und Diskontinuitäten bis 2017. Die dritte Sektion versammelt eine Reihe von Außenperspektiven auf das reformatorische Konzept *sola scriptura* in der interkonfessionellen, interreligiösen und internationalen Rezeption. Und Sektion 4 diskutiert die hermeneutisch-systematische Frage, ob eine rezeptionsästhetisch und intertextuell reformulierte Lehre von der Schrift die mit dem Schlagwort *sola scriptura* aufgerufenen reformatorischen Grundanliegen und Einsichten produktiv und zukunftsweisend neu denken lässt, so dass der scheinbare Widerspruch historischer Forschung und evangelischer Schriftlehre überwunden werden kann.

Inhaltsübersicht

1. Rekonstruktionen des Schriftverständnisses Martin Luthers

Tim Lorentzen: Sola scriptura vor Luther. Von der Bücherfülle zur Genügsamkeit der Bibel – *Albrecht Beutel: »Sola scriptura* mus sein«. Begründung und Gebrauch des Schriftprinzips bei Martin Luther – *Christopher Ocker: Spirit, Writers, and Biblical Readers in »the Practical Circumstances of Life«: A Political Hermeneutic* – *Volker Leppin: Wie legt sich nach Luther die Schrift selbst aus? Luthers pneumatische Hermeneutik* – *Christopher B. Brown: The Gospel in Song: Luther on God's Word and Music* – *Ulrich H. J. Körtner: Harmonisierung oder Diversifizierung in Luthers Evangelienauslegung?*

2. Rekonstruktionen von Transformationen des reformatorischen Schriftverständnisses im Spiegel der Reformationsjubiläen

Daniel Bohnert: Dogmatische oder biblische Bibelauslegung? Zur exegetischen und homiletischen Applikation des Schriftprinzips in der Wittenberger Universitätstheologie des frühen 17. Jahrhunderts – *Walter Sparr: Subtilitas intelligendi, explicandi, applicandi*. Protestantische Bibelhermeneutik zwischen 1618 und 1717 im Zeichen des *sola scriptura* – *Martin Keßler: Sola scriptura* – und Schriftverständnisse im Jahrhundert bis zum Reformationsjubiläum 1817 – *Markus Wriedt: Sola scriptura* 1917 – *Heiko Schulz: Schrift (als) Prinzip. Zum Normativitätsanspruch der Bibel aus systematisch-theologischer und religionsphilosophischer Perspektive*

3. Sola Scriptura in der interkonfessionellen, interreligiösen und internationalen Diskussion

Mogens Müller: Sola scriptura. Eine lutherisch-dänische Perspektive – *David M. Moffitt: Sola scriptura? Some Reflections from Baptist Perspectives* – *Max Botner: Sola scriptura* and Biblical Inerrancy in American Evangelicalism: Benjamin B. Warfield as a Test Case – *Tobias Nicklas: Überzeitliche Wahrheit in menschlichen Worten. Sola scriptura* aus katholischer Perspektive – *Ekaterini Tsalamponi: Sola scriptura*: A Greek-Orthodox Perspective – *Cosmin Pricop: Sola scriptura? Eine rumänisch-orthodoxe Perspektive* – *Karl-Wilhelm Niebuhr: Sola scriptura* in globaler Perspektive – *Christian Wiese: Protestant Approaches to the Hebrew Bible from the Perspective of Modern Jewish Thought: Insights from Leo Baeck, Franz Rosenzweig, and Martin Buber*

4. Sola Scriptura heute. Reformulierungen im Zeichen von Semiotik, Intertextualitätstheorien und Rezeptionsästhetik

Stefan Alkier: Sola scriptura als epistemologisches, hermeneutisches, methodologisches und theologisches Konzept. 20 Thesen und ihre Erläuterungen – *Robert C. Neville: Sola scriptura* and the Dynamics of Signs – *Marianne Grohmann: Das Alte Testament im Rahmen biblischer Intertextualität* – *Michael Rydryck: Das Schriftprinzip als Tradierungsprinzip. Bibeldidaktische Anmerkungen zum sola scriptura* im Reformationsjahr – *Michael Schneider: Sola scriptura* und gottesdienstlicher Schriftgebrauch. Schriftauslegung in exegetischer und praktisch-theologischer Hermeneutik – *Eckart Reinmuth: Sola scriptura* – das Performative und das Politische

Säkulare Prozessionen

Zur religiösen Grundierung von Umzügen, Einzügen und Aufmärschen

Hrsg. v. Ruth Conrad, Volker H. Drecollo u. Sigrid Hirbodian

Band 6
2019. IX, 428 Seiten.

ISBN 9783161559860
Leinen 129,00 €

ISBN 9783161562655
eBook PDF 129,00 €

Prozessionen sind mehrdimensionale soziale Praktiken. Sie dienen der Dar- wie Herstellung soziokultureller Ordnungen und Werte. Sie kommunizieren sowohl Religiöses wie Soziales als auch Politisches. Aufgrund dieses Ineinander von Macht, Religion und Kultur sind Prozessionen angelegt auf ritualdynamische Experimente und religionskulturelle Weiterentwicklungen. Diese Entwicklungen rekonstruiert der Band, indem er städtische Prozessionen auf das dynamische Verhältnis von »Religiös-Sakral« und »Säkular-Profan« bezieht. Im Zentrum stehen solche Prozessionen und Umzüge, deren Anlass und Funktion sich nicht unmittelbar dem religiösen Kult und der kirchlichen Liturgie verdanken, also z.B. Triumphzüge, politische Demonstrationen, Universitätsumzüge, Trauerzüge etc. Die Nachzeichnung des rituellen Verhältnisses des »Religiösen« und »Säkularen« erfolgt sowohl epochenübergreifend wie interdisziplinär.

Inhaltsübersicht

Ruth Conrad: »Religiöse Grundierung säkularer Prozessionen« – eine *contradictio in adiecto*? Oder: Umzüge, Einzüge, Aufmärsche und die Frage nach der Religion. Eine Einleitung

Sektion I: Antike / Alte Kirche



Volker Henning Drecoll: Der Einzug Konstantins in Rom 312 n.Chr. – *Mischa Meier*: Der 'Triumph Belisars' 534 n.Chr. – *Steffen Diefenbach*: Zur Dynamik kaiserlicher Siegesrituale in der Spätantike. Konstantinopel und Rom im Vergleich – *Robert Kirstein*: Spektakuläre Fiktionen. Ovids Triumphdarstellungen in Amores 1.2 und Tristien 4.2

Sektion II: Spätmittelalter / Frühe Neuzeit

Sabine Reichert: Die spätmittelalterliche Reginen-Prozessionen in Osnabrück. Religiöse Festkultur als Erinnerungsträger – *Thomas Weller*: Ordnung in Bewegung. Zur politisch-sozialen Funktion von Prozessionen in der frühneuzeitlichen Stadt – *Marian Füssel*: Adventus, Umritt und Cortège. Prozessionen im gelehrten Milieu der Frühen Neuzeit

Sektion III: 19. und erste Hälfte des 20. Jahrhunderts

Hans-Ulrich Thamer: Symbolische Politik durch Umzüge und Paraden im Zeitalter der Französischen Revolution – *Lena Krull*: Reformation, Revolution, Prozession. Geschichtsbezug in katholischen Prozessionen in Westfalen nach 1850 – *Manfred Hettling*: »Ehrenvoll zu Grabe getragen«. Bewegung und Entritualisierung im Gefallenengedenken in Deutschland – *Matthias Warstat*: Bewegung als Theater. Umzüge und Aufmärsche der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik – *Thomas Rohkrämer*: Bewegung und Ordnung. Aufmärsche im Nationalsozialismus

Sektion IV: Gegenwart

Dominik Burkard: Säkulare oder religiöse Form städtischer Selbstvergewisserung? Überlegungen zu den sakral-liturgischen Ursprüngen und Anleihen der »Kinderzeche« von Dinkelsbühl – *Ronald Hitzler*: Umzug ins Aus. Transformation und düsteres Ende der Loveparade – *Gregor Betz*: Protestprozessionen. Rituale zeitgenössischer Protestgemeinschaften

Rückblick und Ausblick

Angela Treiber: »Säkulare Prozessionen«. Zur religiösen Grundierung von Umzügen, Einzügen und Aufmärschen. Erträge, Problemfelder und Diskussionsimpulse einer Tagung

Herder – Luther

Das Erbe der Reformation in der Weimarer Klassik

Hrsg. v. Michael Maurer u. Christopher Spehr

Band 5
2019. VIII, 236 Seiten.

ISBN 9783161558474
Leinen 49,00 €

ISBN 9783161567445
eBook PDF 49,00 €

Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen (Theologen, Historiker, Pädagogen, Literaturwissenschaftler und Musikwissenschaftler) haben sich 2017 mit der Frage befasst, wie weit Johann Gottfried Herder (1744–1803) durch eine Interpretation seiner Position in Weimar als Superintendent besser verstanden werden könnte, arbeitend unter dem Bilde Luthers, sich diesem lebenslang verpflichtet fühlend auch als Aufklärer. Kann man den »Theologen unter den Klassikern« aus dem Geflecht der Beziehungen zu Goethe, Schiller und Wieland lösen, aus seinen Beziehungen zum Hof, zur Stadt, zur Schule in Weimar? Andererseits lebte er autonom aus der Idee, das Erbe der Reformation für eine neue Zeit umformen zu müssen. Aus diesen Fragestellungen fällt neues Licht auf die deutsche Geistesgeschichte, auf die Herder gerade als Protestant maßgeblich eingewirkt hat.

Inhaltsübersicht

Michael Maurer: Einführung: Herder – Luther. Das Erbe der Reformation in der Weimarer Klassik

Teil I: Der soziale Ort: Weimar – »eine erbärmliche Apanage der Reformation zwischen den Gebürgen«

Hans-Werner Hahn: Zwischen Bürgerideal und »Marktfleckenrealität«: Herder und die Stadt Weimar – *Stefanie Freyer*: Herder und der Weimarer Hof – *Stefan Gerber*: Herder und die Kirche – *Michael Winkler*: Herders Schulpädagogik

Teil II: Anspruch und Leistung: »Ein neuer Reformator werden«

Johannes von Lüpke: Rede Gottes in menschlicher Sprache. Herder als Sprachdenker in der Tradition Luthers – *Hans-Jürgen Schrader*: Luthers Sprachleistung im Urteil Herders, Klopstocks und Heines – *Martin Kessler*: Herder und Luthers Katechismus – *Claas Cordemann*: Resonanztheoretische Betrachtungen zur Umformung des Rechtfertigungsglaubens. Luther und Herder als Prediger – *Corinna Dahlgrün*: Luther, Herder und das Kirchenlied. Anmerkungen aus der Perspektive der Praktischen Theologie – *Henry Hope*: Luther, Herder und die Musik als »zweite Theologie«

Teil III: Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart

Martin Bollacher: Toleranz? Luther und Herder über Juden und Türken – *Christopher Spehr/Roland M. Lehmann*: Herders Stellung in der Theologiegeschichte – *Michael Maurer*: Epochenkonzepte als Identitätsangebote: Reformation und Weimarer Klassik

Multiple Reformations?

The Many Faces and Legacies of the Reformation

Ed. by Jan Stievermann and Randall C. Zachman

Band 4
2018. XV, 402 Seiten.
ISBN 9783161556524
Leinen 109,00 €
ISBN 9783161565663
eBook PDF 109,00 €

Dieser Band untersucht den inhärenten Pluralismus der Reformation und ihre mannigfaltigen Kulturwirkungen aus ökumenischem und interdisziplinärem Blickwinkel. Die Aufsätze beleuchten u.a. folgende Schlüsselfragen: Wie können wir heute die Reformation als ein historisches und theologisches Ereignis interpretieren und bewerten, wie als historiographische Kategorie und kulturellen Mythos? Und was sind die langfristigen globalen Konsequenzen der Reformationsepoche, wie sie sich in Gestalt miteinander konkurrierender konfessioneller Kulturen und letztlich unterschiedlicher globaler Christentümer manifestierten, im Kontext derer unterschiedliche Formen der Moderne entstanden?

Inhaltsübersicht

Jan Stievermann/Randall Zachman: Preface

The Many Faces of the Reformation

Euan Cameron: Reconsidering Early-Reformation and Catholic-Reform Impulses – Randall C. Zachman: The Birth of Protestantism? Or the Reemergence of the Catholic Church? How Its Participants Understood the Evangelical Reformation

Interpretations of Scripture in the Reformation Period

Manfred Oeming: The Importance of the Old Testament for the Reformer Martin Luther – Greta Grace Kroeker: Erasmus and Scripture – Paul Silas Peterson: »The Text of the Bible is Stronger«: The Rebirth of Scriptural Authority in the Reformation and its Significance

The Reformation as an Interpretative Event

Emidio Campi: The Myth of the Reformation – Scott Dixon: The German Reformation as a Historiographical Construct: The Shaping of the Narrative from Melanchthon to Walch – Ute Lotz-Heumann: Confessionalization is Dead, Long Live the Reformation? Reflections on Historiographical Paradigm Shifts on the Occasion of the 500th Anniversary of the Protestant Reformation

The Aftermath of the Reformation Period

John O'Malley: Catholic Pastoral Care: The Early Modern Period – Jan Stievermann: Early American Protestantism and the Confessionalization Paradigm: A Critical Inquiry

Confessional Empires, Missions, and Nations

Simon Ditchfield: The »Making« of Roman Catholicism as a »World Religion« – Patrick Griffin: The Last War of Religion or the First War for Empire? Reconsidering the Meaning of The Seven Years' War in America – Hartmut Lehmann: Nationalism as Poison in the Veins of Western Christianity, c. 1800 – c. 1950

Confessional Modernities, Enlightenment and Secularization

John Betz: J. G. Hammann as a Radical Reformer: Two Mites Toward a Post-Secular, Ecumenical Theology – Volker Leppin: Friedrich Gogarten's Theology of Secularization

Confessional Cultures: Legal and Diaconical Traditions

Christoph Strohm: Confession and Law in Early Modern Europe – Johannes Eurich: The Influence of Religious Traditions on Social Welfare Development: Observations from the Perspective of Comparative Welfare State Research

Scripture and the Evangelical-Pietist Tradition

Ryan P. Hoeselton: »Flesh and Blood Hath Not Revealed It«: Reformation Exegetical Legacies in Pietism and Early Evangelicalism – Douglas A. Sweeney: The Still-Enchanted World of Jonathan Edwards' Exegesis and the Paradox of Modern Evangelical Supernaturalism

Scriptural Authority and Biblical Scholarship in the Nineteenth and Twentieth Centuries

Friederike Nüssel: The Value of the Bible: Martin Kähler's Theology of Scripture and its Ecumenical Impact – David Lincicum: Ferdinand Christian Baur, the New Testament, and the Principle of Protestantism – Matthias Konradt: Sola Scriptura and Historical-Critical Exegesis

750 Jahre Augustinerkloster und Evangelisches Stift in Tübingen

Hrsg. v. Volker Henning Drecoll, unter Mitarb. v. Vanessa Bayha

Band 3
2018. XI, 443 Seiten.
ISBN 9783161556463
Leinen 99,00 €
ISBN 9783161561474
eBook PDF 99,00 €

2012 jährte sich zum 750. Mal die Gründung des Augustinerklosters in Tübingen, in dem ab 1547 das Herzogliche Stipendium, heute bekannt als Evangelisches Stift, untergebracht ist. Eine Fachtagung hat die Geschichte dieser wichtigen Bildungsinstitution untersucht und neue Forschungsbeiträge hervorgebracht. Dabei wird der Zeit als Augustinerkloster ebenso nachgegangen wie den Veränderungen des Stipendiums in der Neuzeit. Beiträge zur Geschichte der Institution (u.a. im Dreißigjährigen Krieg und im Verhältnis zur Stadt um 1800) stehen neben solchen zu den Stipendiaten (ihren Reisestipendien, der Heiratspolitik der Ehrbarkeit um 1800, den Verbindungen im Stift). Beleuchtet werden auch die Bedeutung für die Philosophiegeschichte (Schelling, Hegel, Hölderlin), die Theologie (Ferdinand Christian Baur) und die Literaturgeschichte. Die Übertragung des Stipendiums an die Kirche nach 1918, die Zeit des Nationalsozialismus (am Beispiel von Fezer und Wurm) und die Einführung der heute noch geltenden Stiftsordnung (1969 in ihrer vorläufigen Form) geben Einblick in die massiven Veränderungen der Institution im 20. Jahrhundert.

Inhaltsübersicht

Michael Klaus Wermicke: Ursprünge des Augustiner-Eremitenordens und die Niederlassung in Tübingen – Ulrich Köpf: Das Tübinger Augustinereremitenkloster und die Anfänge der Universität Tübingen – Lothar Vogel: Das Gutachten des Johann von Staupitz zur sonntäglichen Messpflicht. Ein theologisches Zeugnis seiner Tübinger Lebensphase – Hermann Ehmer: Vom Augustinerkloster zum herzoglichen Stipendium. Das Stift als Modellfall der Klosterreformation? – Volker Leppin: Jakob Heerbrand. Ein Superatendent in den Diskursen seiner Zeit – Sabine Holtz: Studieren im Krieg. Die Auswirkungen des 30jährigen Krieges auf das Fürstliche Stipendium in Tübingen – Götz Homoki: Grenzüberschreitung und Konformität.

Reisende Herzogliche Stipendiaten des Tübinger Stifts in Selbstzeugnissen des ausgehenden 17. Jahrhunderts – *Johannes Michael Wischnath*: Stift und Stadt um 1800 – *Priscilla A. Hayden-Roy*: »die Hofnung auf gewisse bältere Bedienstigungen«. Kirchenamt, Heiratspolitik und württembergische Ehrbarkeit im Umfeld Hölderlins – *Christian Danz*: Zwischen Fragmentenstreit und Spinoza-Büchlein, oder: Von der Bibelhermeneutik zum spekulativen Idealismus. Der junge Schelling im Stift – *Jens Halfwassen*: Kein Idealismus ohne Platonismus. Über die Anfänge des Idealismus im Tübinger Stift – *Volker Henning Drecoll*: Ein Empfehlungsschreiben von Friedrich Wilhelm Josef Schelling für seinen Sohn – *Martin Bauspiels*: Geschichte und Theologie bei Ferdinand Christian Baur – *Wolfgang Schöllkopf*: Aus der Geschichte der Stiftsverbindungen. Anfänge und exemplarische Entwicklungen – *Irmgard Männlein-Robert*: Die Konstruktion der antiken Mythologie bei Gustav Schwab. Eine populäre Mythenpräsentation zwischen Klassizismus und Frühromantik – *Barbara Potthast*: Zur Bedeutung des Stifts für die Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts – *Juliane Baur*: Christoph Schrempf und der Apostolikumsstreit – *Jürgen Kampmann*: Die Übertragung des Tübinger Evangelischen Stifts in das Eigentum der württembergischen Landeskirche 1919–1928 – *Siegfried Hermle*: Karl Fezer und Theophil Wurm. Das Evangelische Stift zwischen 1930 und Mitte der 1950er Jahre – *Hans-Dieter Wille*: Die Entstehung der Stiftsordnung von 1974

Religion und Aufklärung

Akten des Ersten Internationalen Kongresses zur Erforschung der Aufklärungstheologie (Münster, 30. März bis 2. April 2014)

Hrsg. v. Albrecht Beutel und Martha Nooke

Band 2
2016. XII, 732 Seiten.

ISBN 9783161543555
Leinen 129,00 €

Im Zeitalter der Aufklärung vollzog sich ein umfassender geistesgeschichtlicher Modernisierungsprozess. Auch für die Frömmigkeits-, Kirchen- und Theologiegeschichte rückt mit dem 18. Jahrhundert die entscheidende neuzeitliche Umbruchs- und Übergangszeit in den Blick, in der die Konfigurationen der frühneuzeitlichen Denk- und Lebenswelten in modernitätstaugliche, pluralisierte, subjektivitätstheoretisch begründete Modelle und Maßstäbe transformiert worden sind. Während das Zeitalter der Aufklärung von den historischen Kulturwissenschaften längst als ein bevorzugtes Forschungsfeld kultiviert wird, hat inzwischen auch die disziplinenübergreifende Kirchen- und Theologiegeschichtsschreibung die grundlegende Bedeutung jener Epoche entdeckt. Mittlerweile liegen diesbezüglich zahlreiche Editionen, Kompendien, Monographien und Spezialstudien vor, und es steht zu erwarten, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen und sogar noch verstärken wird.

Der in diesem Band dokumentierte Kongress diente dem Ziel, der aktuellen religionsgeschichtlichen Aufklärungsforschung ein internationales und interdisziplinäres Forum zu bieten, auf dem sie den Ertrag ihrer Arbeit sichten und damit der künftigen Forschung richtungsweisende Orientierung verschaffen kann. Indem der Band erstmals eine umfassende Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Forschungslage präsentiert, markiert er zugleich den Ausgangspunkt jeder weiteren interdisziplinären Erkundung der Aufklärungstheologie.

Inhaltsübersicht

Vorwort

Eröffnungsvortrag *Hans Joas*: Naturgeschichte der Religion als Religionskritik? David Hume und die Folgen

Hauptvorträge

Walter Sparr: Theologische Aufklärung, Kritik oder System? – *Mark Chapman*: A Reasonable Faith: Anglicans and the English Enlightenment – *Alfons Fürst*: Von Origenes bis Kant. Das Freiheitsdenken des Origenes in der Neuzeit – *Hubert Wolf*: Katholische Aufklärung? – *Richard Crouter*: Friedrich Schleiermacher as Heir and Critic of Aufklärungstheologie – *Christian Albrecht*: Johann Joachim Spaldings Programm der Pastoraltheologie – *Johann Hinrich Claussen*: Einfachheit. Über ein Grundmotiv des aufgeklärten Protestantismus

Sektionsreferate

I. Politik und Gesellschaft

Thomas K. Kuhn: »Den Patriotismus durch die Kanzel heiligen...«. Religion und Politik in der Spätaufklärung – *Giuseppe Landolfi Petrone*: Woellners und Spaldings Antwort auf die Frage: »Was ist Aufklärung?« – *Sascha Weber*: Febronius und Voltaire. Das Kurfürstentum Mainz zwischen reichskirchlichem Episkopalismus und französischer Aufklärung – *Kersten Krüger*: Der Aufgeklärte Absolutismus in Dänemark – *Tine Reeh*: Historical and Critical Studies of Church and Christianity. The Missing Link of Enlightenment in Denmark-Norway? – *Reinhardt Würkert*: Kirche und Schule im Spiegel der »Patriotischen Beyträge« des Johann David von Reichenbach. Ein Beispiel aus der Geschichte aufklärerischer Publizistik in Schwedisch-Pommern – *Peter Erickson*: »Ist es ratsam Missethäter durch Geistliche [...] zur Hinrichtung begleiten zu lassen?« Gotthilf Samuel Steinbart's Critique of Pietist Conversion Narrative – *Christian Weidemann*: Warum werden mehr Jungen geboren? Eine kurze Problemgeschichte von der Frühaufklärung bis zum 20. Jahrhundert

II. Literatur und Kultur

Christopher Spehr: Gelehrte Buchkritik. Der Beginn der theologischen Rezensionen im 18. Jahrhundert – *Christoph Schmitt-Maass*: Die Geburt der literaturkritischen Apologie aus dem Geiste der juristischen und pietistischen Verteidigungslehre um 1700. Einige Beobachtungen zum Verhältnis von August Hermann Francke und Christian Thomasius – *Eckart David Schmidt*: Eine alte, heimliche Ehe. Eine Skizze zum »historischen Jesus« und »literarischen Jesus« im Geschichtspragmatismus der Spätaufklärung – *Laura Balbiani*: »ohne Zweifel würden unzählige eben so gut schreiben«. Johann Joachim Spalding: eine neue Sprache für eine neue Theologie – *Ekaterina Kislova*: Deutsch als Sprache der Aufklärung an den russischen Seminarien im 18. Jahrhundert. Zur Geschichte der kulturellen Kontakte – *Susanne Hennecke*: Aspekte von Schleiermachers Kunsttheorie unter besonderer Berücksichtigung des Begriffs der Vollkommenheit – *Ute Poetzsch*: Der lutherische Kirchenkomponist Georg Philipp Telemann – *Kathrin Kirsch*: Die »Passions-Cantate ‚Die letzten Leiden des Erlösers‘« von Carl Philipp Emanuel Bach. Bürgerliche Passionsmusiken in Hamburg in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts zwischen Konzert und Gottesdienst

III. Philosophie und Wissenschaftstheorie

Dietrich Schotte: Halb blinde Aufklärung? Die Diskussion um die vorpolitischen Grundlagen des Politischen in der

Aufklärung – *Damian J. Rosanovich*: Theologie und Konfession. Der hegelsche Beitrag zur Debatte zwischen Religion und Staat – *Dieter Hüning*: Das Naturrecht der Atheisten. Zur Debatte um die Begründung eines säkularen Naturrechts in der deutschen Aufklärungsphilosophie – *Robert Theis*: Aspekte des »mirus consensus« zwischen Philosophie und Offenbarung bei Christian Wolff – *Clemens Schwaiger*: Alexander Gottlieb Baumgartens Begriff der Religion im Spannungsfeld von Wolffianismus und Pietismus – *Jan van den Berg*: Thomas Morgan – a Christian deist in the context of his time – *Roderich Barth*: Johann Nicolaus Tetens über das Gefühl – *Anna Szywińska*: Zur Rezeption der molinistischen Lehre von der scientia media im Pietismus. Joachim Langes Theorie des göttlichen Wissens – *Friedemann Stengel*: Die Humanisierung der Aufklärung. Oder: Niethammers Folgen

IV. Theologie und Wissenschaft

Laura Anna Macor: Diesseits und jenseits des Pelagianismus. Spalding und Kant über die Gnade Gottes – *Dirk Fleischer*: Strittige Verdammnis. Zur Kontroverse um die Apokatastasislehre in der Frühaufklärung – *Daniela Kohler*: Der Zürcher Chiliasmus im Kreis von Johann Caspar Lavater und dessen Bekämpfung durch Heinrich Corrodi – *Alessandro Nannini*: Biblical hermeneutics in the light of aesthetics. The case of Gottlob Samuel Nicolai – *Till Kinzel*: Aufklärungstheologie, christliche Apologetik und Freiheit der Untersuchung im transnationalen Kontext. Zur Rezeption von William Warburton's »Divine Legation of Moses« and John Jortins »Abhandlung über die Wahrheit der christlichen Religion« bei Gotthold Ephraim Lessing und Johann Arnold Ebert – *Hans Martin Dober*: Hermann Cohens Lessingkritik als Beitrag zur Verhältnisbestimmung von Ethik und Religion – *Ina Goy*: »... wie dich selbst«. Kant über Liebe und Selbstliebe im Liebesgebot

V. Kirche und Frömmigkeit

Malte van Spankeren: Das Ende des Pietismus in Halle – *Marita Gruner*: Die Begleitung frisch Vermählter in der Brüdergemeinde im 18. Jahrhundert – *Jan Wim Buisman*: Thunderstorms: the devil's work? – *Martin Fritz*: Aufklärung als religiöser Stimmungswandel. Georg Friedrich Meiers Ideal eines »vergnügten Christentums« – *Andreas Ohlemacher*: Individuelle Frömmigkeit als Motivation wissenschaftlicher Arbeit. Johann Lorenz von Mosheim als Wissenschaftsautor der Aufklärung – *Christoph T. Nooke*: Kult – Erziehung – Aufklärung? Der Pfarrer in Gottlieb Jakob Plancks Roman »Das erste Amtsjahr des Pfarrers von S.« (1823) – *Bernhard Schneider*: »Armut darf nicht mehr verzagen...«. Beobachtungen zur Würde des Armen im spätaufklärerischen katholischen Gebetbuch – *Karl-Heinz Braun*: Das Reformprogramm des katholischen Aufklärers Lodovico Antonio Muratori (1672–1750)

Theokratie und theokratischer Diskurs

Die Rede von der Gottesherrschaft und ihre politisch-sozialen Auswirkungen im interkulturellen Vergleich

Hrsg. v. Kai Trampedach u. Andreas Pečar

Band 1
2013. IX, 532 Seiten.

ISBN 9783161519871
Leinen 114,00 €

Die Autoren untersuchen das Verhältnis von Religion und Politik kultur- und epochenübergreifend anhand eines Extremfalls: der Theokratie, das heißt der Idee einer Gottesherrschaft auf Erden. Diese Idee gehört zur Tradition der drei großen monotheistischen Religionen. Ihre Überzeugungskraft unterliegt indes historischen Konjunkturen: Phasen des Auf- und Schwungs, der Verschärfung und Entschärfung wechseln einander ab. Weil das theokratische Argument fest in der religiösen Tradition verankert ist, kann es in Identitätskrisen stets aktualisiert werden. In den einzelnen Beiträgen, die sich auf historische Konstellationen vom pharaonischen Ägypten und biblischen Israel bis in die Gegenwart beziehen, wird danach gefragt, unter welchen Bedingungen das theokratische Argument auf fruchtbaren Boden fällt, welche Akteure oder Statusgruppen sich des theokratischen Arguments bedienen, und welche politischen und gesellschaftlichen Folgewirkungen damit jeweils verknüpft sind.

Inhaltsübersicht

Jan Assmann: Theokratie im Alten Ägypten – *Martin Leuenberger*: Die theokratische Theologie des Psalters – *Rainer Albertz*: Theokratie und Gewaltenteilung. Der sog. Verfassungsentwurf des Ezechiel (Ez 40–48) – *Egon Flaig*: Radikale Anthroponomie. Wieso griechische Polis und Theokratie diametrale Gegensätze sind – *Kai Trampedach*: Schwierigkeiten mit der Theokratie. Warum die römische Herrschaft in Judäa scheiterte – *Matthias Konrad*: Das Verständnis der Königsherrschaft Gottes bei Jesus von Nazareth – *Ronen Reichman*: Grenzen theokratischer Orientierung in der halachischen Tradition – *Ulrich Gotter*: Autoritätskonflikte. Kaiser, Kirche und das Problem der zivilen Gewalt in der Spätantike – *Guy Stroumsa*: God's Rule in Late Antiquity – *Lutz Greisiger*: Messianische versus politische Theokratie. Kaiser Herakleios und die Restitutio Crucis in imperialer Propaganda und nahöstlicher Apokalyptik – *Sebastian Scholz*: Das Papsttum und die theokratischen Ansprüche der Herrscher im frühen Mittelalter – *Steffen Patzold*: Das theokratische Argument im Frankenreich der Karolingerzeit (8./9. Jahrhundert) – *Tilmann Nagel*: Theokratie im frühen Islam. Von Mohammed zum Kalifat der Omajjaden – *Susanne Enderwitz*: Islam, Gesellschaft und Theokratie im Mittelalter – *Thomas Kaufmann*: Theokratische Konzeptionen in der spätmittelalterlichen Reformliteratur und in der Radikalen Reformation – *Volker Reinhardt*: Mythos Theokratie? Politik und Reformation im Genf Calvins – *Christof Strohm*: Theokratisches Denken bei calvinistischen Theologen und Juristen am Beginn der Moderne? – *Andreas Pečar*: Monarchie und Theokratie in England. Symbiose und Konkurrenz zweier Herrschermodelle von der Reformation bis zum Bürgerkrieg – *Ronald G. Asch*: »Regibus ut scires sanctius esse nihil«. Die umstrittene Sakralität des französischen Königtums. Von der Ermordung Heinrichs III. bis zum Tode Ludwigs XIII., 1589–1643. Eine Antwort auf theokratische Ordnungsmodelle? – *Hans-Dieter Metzger*: Jethros Rat'. Gottesherrschaft und Gemeindeverfassung in England, Massachusetts und Sierra Leone (1550–1800) – *Gudrun Krämer*: Gottes-Recht bricht Menschen-Recht. Theokratische Entwürfe im zeitgenössischen Islam